
S 5 AL 290/19

Sozialgerichtsbarkeit Bundesrepublik Deutschland

Land	Freistaat Sachsen
Sozialgericht	Sächsisches Landessozialgericht
Sachgebiet	Arbeitslosenversicherung
Abteilung	-
Kategorie	Beschluss
Bemerkung	-
Rechtskraft	-
Deskriptoren	sozialgerichtliches Verfahren, Streitwertfestsetzung, Vergleichsmehrwert, Vermittlungsvergütung eines privaten Arbeitsvermittlers
Leitsätze	Wenn in einem gerichtlichen Vergleich gerichtlich nicht anhängige Streitgegenstände miterledigt werden, ist in Bezug auf diese ein Vergleichsmehrwert festzusetzen.
Normenkette	§ 197a Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 SGG , § 45 Abs. 6 Satz 3 SGB III , § 52 Abs. 1 Alt. 3 GKG , § 52 Abs. 3 Satz 1 GKG , § 63 Abs. 2 Satz 1 GKG

1. Instanz

Aktenzeichen	S 5 AL 290/19
Datum	19.06.2023

2. Instanz

Aktenzeichen	L 3 AL 66/23 B
Datum	11.10.2023

3. Instanz

Datum	-
-------	---

I.Â Â Â Â Auf die Beschwerde des KlÃ¤gerbevollmÃ¤chtigten wird der Streitwertbeschluss des Sozialgerichtes Dresden vom 19.Â Juni 2023 wie folgt abgeÃ¤ndert:

Â

FÃ¼r das vor dem Sozialgericht Dresden unter dem Az.: SÂ 9 AL 290/19 gefÃ¼hrte Klageverfahren wird der Streitwert auf 1.000,00 EUR und ein Vergleichsmehrwert

auf 1.000,00 EUR festgesetzt.

Ä

II.Ä Ä Ä AuÃgergerichtliche Kosten im Beschwerdeverfahren sind nicht zu erstatten.

Ä

Ä

Ä

Ä

GrÃnde:

Ä

I. Die Beschwerde gemÃÄ [ÄSÄ 68 Abs.Ä 1 SatzÄ 1](#) des Gerichtskostengesetzes (GKG) gegen den Beschluss des Sozialgerichtes Dresden vom 19.Ä Juni 2023, mit dem gemÃÄ [ÄSÄ 63 Abs.Ä 2 GKG](#) der Wert fÃr die GerichtsgebÃhren festgesetzt worden ist, ist dahingehend auszulegen, dass sie nicht fÃr den KlÃger, sondern vom KlÃgerbevollmÃchtigten im eigenen Namen eingelegt worden ist. Letzterer kann nach [ÄSÄ 32 Abs.Ä 2 SatzÄ 1](#) des Gesetzes Ãber die VergÃtung der RechtsanwÃltinnen und RechtsanwÃlte (RechtsanwaltsvergÃtungsgesetz â RVG) aus eigenem Recht die Festsetzung des Werts beantragen und Rechtsmittel gegen die Festsetzung einlegen. FÃr eine Beschwerdeeinlegung namens und im Auftrag des KlÃgers ergibt sich aus der Beschwerdeschrift nichts. AuÃerdem wÃrde dem KlÃger fÃr die Beschwerde, mit der die Erweiterung des angefochtenen Streitwertbeschlusses erstrebt wird, das erforderliche RechtsschutzbedÃrfnis fehlen; denn sein rechtsschutzwÃrdiges Interesse besteht nur darin, die durch das Klageverfahren verursachten Kosten mÃglichst gering zu halten.

Ä

II. Die Beschwerde des KlÃgerbevollmÃchtigten, Ãber die gemÃÄ [ÄSÄ 68 Abs.Ä 1 SatzÄ 5](#), [ÄSÄ 66 Abs.Ä 6 SatzÄ 1 HalbsatzÄ 2 GKG](#) der Berichterstatter entscheiden (vgl. die Nachweise bei Keller, in: Meyer-Ladewig/Keller/Schmidt, SGG [14.Ä Aufl., 2023], ÄSÄ 155 Rdnr.Ä 9d; vgl. auch Knittel, in: Schlegel/Voelzke, jurisPK-SGG [2.Ä Aufl., 2022], [ÄSÄ 155 SGG](#) Rdnr.Ä 77Ä f.), ist statthaft (1) und im Ãbrigen auch zulÃssig (2).

Ä

1. Nach [ÄSÄ 197a Abs.Ä 1 SatzÄ 1](#) des Sozialgerichtsgesetzes (SGG) werden, wenn in einem Rechtszug weder der KlÃger noch der Beklagte zu den in [ÄSÄ 183 SGG](#) genannten Personen gehÃrt oder es sich um ein Verfahren wegen eines

Ã¼berlangen Gerichtsverfahrens handelt, Kosten nach den Vorschriften des Gerichtskostengesetzes erhoben.

Ã

Ein privater Arbeitsvermittler ist in einem Abrechnungsverfahren wegen einer VermittlungsvergÃ¼tung aus einem Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein nicht kostenprivilegiert (vgl. BSG, Urteil vom 9. Juni 2017 â [BÅ 11 AL 6/16 R](#) â [BSGE 123, 216](#) ff. = SozR 4-4300 Â§ 326 Nr. 1 = juris, jeweils RdNr. 35; SÃchs. LSG, Urteil vom 19. MÃrz 2020 â [LÅ 3 AL 103/16](#) â Breith 2020, 602 ff. = juris RdNr. 61, m. w. N.).

Ã

Auch Ã¼bersteigt der Wert des Beschwerdegegenstandes 200,00 EUR.

Ã

2. Der KlÃ¤gerbevollmÃchtigten hat am 21. Juni 2023 gegen den Beschluss vom 19. Juni 2023 Beschwerde eingelegt und damit die Beschwerdefrist nach [Â§ 68 Abs. 1 Satz 3](#), [Â§ 63 Abs. 3 Satz 2 GKG](#) gewahrt.

Ã

III. Die Beschwerde ist auch begrÃ¼ndet.

Ã

Nach [Â§ 197a Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 SGG](#) in Verbindung mit [Â§ 63 Abs. 2 Satz 1 GKG](#) ist bei Fehlen einer Entscheidung nach [Â§ 62 Satz 1 GKG](#) der Wert fÃ¼r die zu erhebenden GebÃ¼hren durch Beschluss festzusetzen, sobald eine Entscheidung Ã¼ber den gesamten Streitgegenstand ergeht oder sich das Verfahren â wie vorliegend â anderweitig erledigt. Die Festsetzung kann von Amts wegen von dem Rechtsmittelgericht geÃ¤ndert werden, wenn das Verfahren wegen der Entscheidung Ã¼ber den Streitwert in der Rechtsmittelinstanz schwebt (vgl. [Â§ 63 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 Alt. 2 GKG](#)).

Ã

Nach [Â§ 197a Abs. 1 Satz 1 Halbsatz 1 SGG](#) in Verbindung mit [Â§ 52 Abs. 1 Alt. 3 GKG](#) ist in Verfahren vor den Gerichten der Sozialgerichtsbarkeit, soweit nichts anderes bestimmt ist, der Streitwert nach der sich aus dem Antrag des KlÃ¤gers fÃ¼r ihn ergebenden Bedeutung der Sache nach Ermessen zu bestimmen. Nach [Â§ 52 Abs. 3 Satz 1 GKG](#) ist, wenn der Antrag des KlÃ¤gers eine bezifferte Geldleistung oder einen hierauf bezogenen Verwaltungsakt betrifft, deren HÃ¶he maÃgebend.

Ã

Im Klageverfahren Az.: SÄ 9 AL 290/19 stand die Auszahlung der ersten Rate in Höhe von 1.000,00 EUR einer Vermittlungsvergütung auf der Grundlage von [ÄSÄ 45 Abs. 6 SatzÄ 3](#) und 5 des Sozialgesetzbuches Drittes Buch â Arbeitsförderung â (SGBÄ III) in der bis zum 31.Ä Dezember 2021 geltenden Fassung (a.Ä F.) im Streit. Diesbezüglich ist die Streitwertfestsetzung im Beschluss vom 19.Ä Juni 2023 korrekt (vgl. Nummer 7110 der AnlageÄ 1 [zu [ÄS 3 Abs. 2 GKG](#)] â Kostenverzeichnis).

Ä

Das Klageverfahren wurde jedoch in der mÄndlichen Verhandlung am 1.Ä Juli 2023 durch einen Vergleich beendet. Gegenstand dieses Vergleiches war neben dem Anspruch auf Zahlung der ersten Rate auch der noch nicht rechtshÄngige Anspruch des KlÄgers auf Zahlung der zweiten Rate der Vermittlungsvergütung, ebenfalls in Höhe von 1.000,00 EUR (vgl. [ÄSÄ 45 Abs.Ä 6 SatzÄ 3](#) und 5 SGBÄ III a.Ä F.). Da dies eine besondere Gebühr von 0,25 nach Nr.Ä 7600 des Kostenverzeichnisses ausÄst, war zusÄtzlich ein sogenannter Vergleichsmehrwert festzusetzen (vgl. LSG fÄr das Land Nordrhein-Westfalen, Beschluss vom 4.Ä MÄrz 2013 â [LÄ 8 R 12/13Ä B](#) â juris Rdnr.Ä 2; LSG Baden-WÄrttemberg, Beschluss vom 15. November 2019 â [LÄ 10 BA 3565/19Ä B](#) â juris Rdnr.Ä 12; Bay. LSG, Beschluss vom 3.Ä Mai 2023 â [LÄ 7 BA 7/23Ä B](#) â juris Rdnr.Ä 10).

Ä

IV. Das Verfahren ist gebÄhrenfrei (vgl. [ÄSÄ 68 Abs.Ä 3 SatzÄ 1 GKG](#)). Kosten werden nicht erstattet (vgl. [ÄSÄ 68 Abs.Ä 3 SatzÄ 2 GKG](#)).

Ä

V. Dieser Beschluss ist gemÄÄ [ÄS 68 Abs. 1 Satz 5](#), [ÄS 66 Abs. 3 Satz 3 GKG](#) unanfechtbar.

Ä

Erstellt am: 15.11.2023

Zuletzt verändert am: 23.12.2024